

Über jene phanerogamen Pflanzen, welche die Nähe menschlicher Wohnungen lieben.

Von

Eduard Josch,

Senatspräsidenten des k. k. Landesgerichtes zu Klagenfurt.

(Schluss.)

Alle bisher aufgezählten Einwirkungen auf das Leben der Pflanzen durch Humus, Wasser, Luft und Wärme begründen zwar allerdings die wahrscheinliche Vermuthung, dass ihnen ganz vorzüglich und vielleicht auch ausschliessend das Vorkommen gewisser Pflanzen in der Nähe der Wohnungen, welche Pflanzen anderswo nicht zu treffen sind, zuzuschreiben sei; allein welchen speziellen Einfluss jede der erwähnten Ursachen auf jede einzelne Pflanze übe, wird schwerlich nachzuweisen sein. Ebenso wenig lässt es sich bei allen diesen Pflanzen erklären, wie ursprünglich die Saamen in die Nähe der menschlichen Wohnungen gekommen sind. Bei einigen wenigen dürfte es sich nachweisen lassen, dass sie aus wärmeren Gegenden eingeschleppt wurden, wie z. B. bei *Datura stramonium*. Wenn einmal hinsichtlich aller Länder die Aufzählung der Pflanzen, deren Heimat nur die Nähe menschlicher Wohnungen ist, vollständig bekannt sein wird, dann lassen sich in dieser Sache noch mehr Schlüsse wagen.

Ich will nun den verehrten Lesern alle jene phanerogamen Pflanzen nennen, welche ich als nur in der Nähe der Wohnungen vorkommend im Lande Kärnthen beobachtet habe. Bei der Aufzählung dieser Pflanzen habe ich in Betreff der Benennung und der Reihenfolge Koch's Handbuch zum Leitfaden genommen. Den Begriff der Nähe habe ich so verstanden, dass ich mir einen Kreis um die Wohnorte dachte, dessen Radius von der äussersten Wohnstätte an gerechnet, 300 Schritte nicht übersteigt. Manche der aufgezählten Pflanzen erstrecken sich nicht einmal so weit, und diese will ich mit † bezeichnen. Andere dagegen überschreiten auch die von mir angenommene Grenze und diese mache ich mit * bemerkbar. Bei einigen der von mir aufgezählten Pflanzen dürften vielleicht Exemplare in bedeutender Ferne von menschlichen Wohnungen gefunden werden, weil in der Natur ganz schroffe Abgrenzungen nicht leicht vorkommen und Alles durch Uebergänge vermittelt wird, allein man wird doch immer finden, dass solche Pflanzen in grösserer Menge, oder überhaupt vorzüglich nur bei den Wohnungen vorkommen:

* *Ranunculus ficaria* L.

† „ *scelleratus* L. An den Abflüssen der Jauche von Ställen, und an Bächen.

Clethodionium majus L. An Mauern.

Corydalis cava, Schweigg.

Sisymbrium officinale, Scop.

Sisymbrium Sophia L.

„ *strictissimum* L.

* *Reseda lutea* L.

* *Reseda luteola* L.

* *Malva alcea* L.

* *Malva sylvestris* L.

Malva vulgaris, Fries.

Melilotus officinalis, Desrouss } auf Schutt.

Melilotus alba, Desrouss }

Bryonia alba L. an Zäunen und Hecken.

† *Sempervivum tectorum* L. auf Dächern und Mauern, doch mehr verwildert als einheimisch.

Aethusa cynapium L.

Conium maculatum L.

Sambucus nigra L.

* *Tanacetum vulgare* L. an Wegen und Rainen.

Matricaria chamomilla L.

Chrysanthemum parthenium Pers. meist auf Schweinangern.

Pinardia coronaria, Lessing, verwildert auf Schutt.

* *Senecio vulgaris* L.

Onopordon acanthium L.

Lappa major, Gärtner.

„ *minor*, „

„ *tomentosa* Lam. Diese Art liebt höher gelegene Gegenden.

† *Sonchus oleraceus* L.

† „ *asper* Vill.

Xanthium strumarium L.

Anchusa officinalis L.

Echium vulgare L.

Solanum humile Bernh.

„ *nigrum* L.

„ *dulcamara* L.

† *Hyosciamus niger* L.

† *Datura stramonium* L.

† *Scrophularia vernalis* L.

† *Veronica hederacifolia* L.

* *Nepeta cataria* L.

Glechoma hederacea L.

Lamium maculatum L.

† *Stachys germanica* L.

Ballota nigra L.

Leonurus cardiaca L.

Verbena officinalis L.

Amaranthus prostratus Kalb.

† *Chenopodium hybridum* L.

† „ *urbicum* L.

† „ *murale* L.

† „ *vulvaria* L.

Blitum bonus Henricus L. a Meyer.

Atriplex patula L.

* *Rumex alpinus* L. blos in der Nähe von Alpenhütten.

Polygonum aviculare L.

Mercurialis annua L.

Urtica urens L.

„ *dioica* L.

† *Parietaria erecta*, Mes Koch, blos in Ruinen.

* *Panicum sanguinale* L.

* „ *ciliare* Retz.

* „ *glabrum* Gaudin.

* *Setaria viridis*, Beauv.

* „ *glauca*, Beauv.

* *Poa annua* L.

* *Bromus sterilis* L.

* „ *tectorum* L.

* *Triticum repens* L.

N o t i z e n.

Ueber „Plössl's letzte Leistungen in Microscopen“ berichtet C. L. v. Litrow (Direktor der Wiener Sternwarte) in den astron. Nachrichten Folgendes: „Ich erfuhr auf meiner vorjährigen Reise in Berlin, dass Hugo v. Mohl die Instrumente von Schiek, Plössl, Oberhäuser, Amici, Nöbert und englischen Künstlern an den Nöbert'schen Probescalen verglichen, und gefunden hatte, dass, während Nöbert's Mikroskope bei 300maliger Vergrößerung noch die 12. Gruppe in ihre Einzelheiten aufzulösen im Stande waren, ja bei 500maliger Vergrößerung und sehr günstiger Beleuchtung selbst die Linien der 13. und 14. Abtheilung zerlegten, die besten Instrumente Plössl's nur die 7. Gruppe auflösten. — Bei Herrn Akademiker Ruprecht in Petersburg sah ich später wirklich mit einem Nöbert'schen Mikroskope die 12., mit einem Plössl'schen die 7. als letzte aufgelöste. Da mir nach den übrigen Leistungen der beiden Instrumente ein eigentliches Zurückbleiben der Instrumente unseres trefflichen Optikers sehr unwahrscheinlich war, so säumte ich nicht, nach meiner Rückkunft Herrn Plössl eine jener Scalen zur näheren Untersuchung mitzutheilen. Der erste Anblick bestätigte das frühere Resultat, allein schon am folgenden Tage liess mich Herr Plössl rufen, und ich sah nun zu meiner nicht geringen Ueberraschung mit demselben Instrumente, das gestern noch nur bis zur 7. Gruppe vorzudringen im Stande schien, die 15., d. h. letzte Gruppe, deutlich aufgelöst. Der Grund dieser auffallenden Erscheinung lag darin, dass diese Objekte eine andere Beleuchtungsart fordern, als die bei den Plössl'schen Microscopen bisher gebräuchliche. Herr Plössl sah sich dadurch bewogen, an seinen Instrumenten von nun an eine gewiss auch in anderer Beziehung sehr passende Veränderung des Beleuchtungsspiegels anzubringen. Statt dass sich

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Lotos - Zeitschrift fuer Naturwissenschaften](#)

Jahr/Year: 1851

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Josch Eduard Ritter von

Artikel/Article: [Über jene phanerogamen Pflanzen, welche die Nähe menschlicher Wohnungen lieben \(Schluss\) 115-117](#)